

WSD Süd/M 231.2-DoA-VU/2 II	Donauausbau Straubing – Vilshofen Vertiefte Untersuchungen	Stand: 27.05.1999 Redaktionell über- arbeitet: Juni 2001
--------------------------------	---	--

Kurzbeschreibung der Planungsvarianten

Variante C: Fließstrecken nach Variante A mit einer Staustufe (Aicha)

Die kritischste Strecke sowohl für die Schifffahrt (Abladetiefe und Schiffsgeschwindigkeit) als auch aus flussmorphologischer Sicht (Erosionstendenz, Stabilität des Isar-Schüttkegels) liegt im Abschnitt Isarmündung-Winzer.

Variante C sieht für diese Problemstrecke eine Wasserspiegelstützung mittels einer Stufe in der Donau bei Aicha vor. Die ober- und unterhalb anschließenden Strecken werden nach den Regelungsgrundsätzen der Variante A ausgebaut. Der Ausbaustandard entspricht somit der Wasserstraßenklasse VI a, wobei der für diese Klasse geforderte Tiefgang und die Brückendurchfahrthöhe nicht erreicht werden bzw. wasserstandsabhängig sind. In den freifließenden Strecken sind Begegnungseinschränkungen vorhanden bzw. ist nur Richtungsverkehr möglich.

Ein vorläufiger Entwurf sieht vor:

1. Die Errichtung eines Wehres in der Donau bei Do-km 2273,0.
Das Maß der Staustützung muss so gewählt werden, dass die Wasserstände der Donau im besonders erosionsgefährdeten Isarmündungsbereich zumindest bei Nieder- bis Mittelwasser noch gestützt werden.
Es wird vorerst von einem festen Stauziel von NN+ 309,00 m ausgegangen. Damit wird der Wasserspiegel der Donau nur innerhalb der bestehenden Ufer angehoben.
Bei Do-km 2282,0 (Isarmündung) wird der RNW 97¹ künftig nur um ca. 30 cm höher eintreten als bisher. MW und höhere Wasserstände bleiben unverändert. An der Stufenstelle wird der RNW 97 um ca. 2,8 m, das MW um ca. 1,8 m höher liegen. Bereits Abflüsse zwischen MW und dem 1-jährlichen Hochwasser laufen am Wehr ungestaut ab. Sofern aus ökologischen Gründen sinnvoll, kann anstelle des festen Stauziels in Abhängigkeit von den Abflüssen auch ein bewegliches Stauziel festgelegt werden. Hierfür sind jedoch detailliertere Untersuchungen erforderlich.

2. Die Schleuse ist in einem Durchstich der Mühlhamer Schleife vorgesehen.
Die Seitendämme links und rechts des Durchstichs erhalten eine Kronenhöhe auf HW₁₀₀ + 1,0 m und im Oberwasser eine Innendichtung bis in den tertiären Untergrund.

¹ RNW97 Regulierungsniedrigwasserstand, Wasserstand dessen Abfluss an 94 % der Tage der Jahresreihe 1961/90 erreicht bzw. überschritten wurde.

3. In dem 6,5 km langen schiffahrtstfreien Abschnitt der Mühlhamer Schleife vom Wehr bis zur Mündung des Durchstichs bleiben die Abflüsse unverändert. Die bestehenden in den Tertiär reichenden Kolke sind zu sichern. Zur Vermeidung von Eintiefungen können Sohlsicherungsmaßnahmen erforderlich werden, jedoch in geringerem Umfang als in der Schifffahrtsstraße.

4. Die Vorländer zwischen Donau und Hochwasserdeichen werden nicht überstaut. Zum Schutz des rechten Vorlandes vor Überflutung bzw. Wellenschlag ist eine Uferaufhöhung vom Wehr bis ca. Do-km 2277,3 auf Höhe Stau + 1,0 m bzw. HNN 97² + 0,2 m vorgesehen. Bei Hochwasser wird das Vorland wie bisher überströmt. Die rechts der Donau bestehenden Vorlandgräben einschließlich Altwässern sollen weitgehend beibehalten und miteinander vernetzt werden. Sie erhalten durch ein neu angelegtes ca. 25 m breites Gerinne eine freie Vorflut ins Unterwasser des Wehres. Zur Aufrechterhaltung der Wasserstände und des Fließgewässercharakters sind neben der bisherigen Einleitung des Stöger Mühlbaches Zuläufe aus der Donau oberhalb des Staatshaufens und aus der Isar vorgesehen. Das Gerinne verbindet somit die Flussabschnitte ober- und unterhalb der Stufe in Form eines Fließgewässers. Zusätzlich ist ein Fischaufstieg am Wehr geplant.
Durch die Beibehaltung der Wasserstände im Vorlandgraben bleiben die landseitigen Grundwasserstände weitgehend unverändert.

5. Am landseitigen linken Dammfuß ist ab Niederalteich eine Sickerleitung bzw. ein Graben bis zum neuen Schöpfwerk bei Do-km 2266,8 vorgesehen.
Die Wasserstände im Graben sollen auf Höhe der Grundwasserstände im Ist-Zustand 2000 eingestellt werden. Zur Erzeugung wechselnder Graben- und damit Grundwasserstände kann bei Do-km 2275,0 über ein Siel Donauwasser eingespeist werden.

² HNN

haut-niveau-navigable (Höchster Schifffahrtswasserstand)